

Zur honorarfreien Veröffentlichung freigegeben

Interview mit Klaus Hessenauer, Autor: „Unter Gebetsfahnen“

Red.: Sie haben ein Buch über Nepal geschrieben, das erklärtermaßen kein Reiseführer sein will aber ein Reiseverführer! Warum?

Autor.: Nun, ich halte seit über 10 Jahren regional viel beachtete Vorträge über Nepal und die Himalaya-Region. Häufig wurde ich gefragt warum ich meine Erfahrungen und Wissen und auch meine Begeisterung für das Land, nicht einem größeren Kreis zugänglich mache. Das Buch ist meine Antwort.

Red.: Als Reiseverführer?

Autor.: Ja, Nepal ist ein faszinierendes Reiseland, weiß Gott nicht nur für Extrembergsteiger. Das möchte ich meinen Lesern vermitteln. Ich kann aus 20 Jahren Reiseerfahrung in Nepal und den angrenzenden Himalayaländern schöpfen, ich war immer unter dem Motto: „Menschen, Natur, Kultur erleben“ unterwegs! Die Berge haben uns nach Nepal gelockt, die Menschen dort haben uns festgehalten!

Red.: Wer ist dann Ihre Zielgruppe, für wen haben sie dieses Buch geschrieben

Autor.: Zuerst einmal für jene, die sich mit dem Gedanken tragen nach Nepal zu reisen, wer noch unentschieden ist kann sich Anregungen und Informationen holen. Ich beschreibe nicht nur die gängigen Routen in der Everest-Region und um die Annapurna, sondern auch „Stille Pfade“ wie ich sie nenne! Dann denke ich an Leser die ein neues Ziel suchen, die können eine Entscheidungshilfe finden, und schließlich Menschen, die auch mal gerne virtuell auf Reisen gehen und Anregungen für das Kopfkino an langen Winterabenden, oder in lauen Sommernächten suchen!

Red.: Aber was ist das Besondere?

Autor.: Reisen beginnt für mich nicht auf dem Weg zum Bahnhof oder Flughafen. Für mich ist die Vorbereitung, die Beschäftigung mit dem Reiseland integraler Bestandteil. Ich will, - weil es zum Buchtitel passt -, z.B. mehr über Gebetsfahnen wissen, als deren folkloristische Anmutung... Ich möchte auch ein wenig meiner Reisephilosophie vermitteln, ohne zu belehren oder erhobenen Zeigefinger versteht sich!

Red.: Eine Spitze gegen den Pauschalismus?

Autor.: Ich mag solche schwarz/weiß Zuordnungen nicht. Mir ist nicht die Organisationsform wichtig, sondern wie der oder die Einzelne das Land, die Menschen, die Natur, die Kultur erlebt, im eigentlichen Sinne des Wortes! Oder ob jemand ein Land oder eine Stadt auf seiner To-Do Liste abhakt, dort war, fertig!

Red.: Damit schließt sich der Kreis um Ihr Reisetext „Menschen, Natur, Kultur erleben“ ! Vielen Dank.

Autor.: Ich danke auch und wünsche viel Freude und Anregung beim Lesen